



***Streik bei der SNCF und die Franzosen suchen nach anderen Möglichkeiten, ihre Familien über die Feiertage zu besuchen. Bus, Mitfahrgelegenheiten oder sogar Flugzeuge - jeder hofft, eine andere Reisemöglichkeit zu finden.***

Um Weihnachten mit ihrer Familie in Perpignan (Pyrénées-Orientales) zu verbringen, reist eine Rentnerin aus Montpellier mit dem Bus. „Ich nehme den Bus. Das ist deutlich billiger, es ist sehr gut. Und die Zeit ist genau gleich“, erzählt sie auf dem Sender France 3. Andere haben sich aufgrund des Mangels an Zügen für die Straße entschieden. Seit Dienstag, dem 20. Dezember, werden auch Mitfahrgelegenheiten verstärkt in Anspruch genommen. „Angesichts der Ungewissheit, angesichts des Preises für den Zug, habe ich auf eine Mitfahrgelegenheit zurückgegriffen“, sagt eine Nutzerin. Doch die Plätze werden immer knapper.

**Lösungen finden**

Auch das Mieten von Autos wird immer schwieriger. Bei den großen Autovermietern sind in Paris fast keine Fahrzeuge mehr verfügbar. Als letzte, aber oft viel teurere Lösung beginnen sich auch die Flugzeuge zu füllen. Guillaume Rostand, Sprecher von Liligo, berichtet von einem „sehr starken Anstieg der Suchanfragen nach inländischen Flughäfen“. Einige Franzosen sind gezwungen, sich notgedrungen neu zu organisieren. Ein Arbeitnehmer hat seine Abreise vorgezogen und wird mit seinem Computer im mobilen Home-Office unterwegs sein.